



der große  
Schmerzenstiller

heilt  
Rheumatismus,  
Rückenschmerzen,  
Verrenkungen,  
Kopfschmerzen,  
Zahnschmerzen,  
Gliederreissen,

Neuralgia,  
Frostbeulen,  
Brüihungen,  
Geschwulst,  
Hexenschub,  
Brandwunden,  
Schnittwunden,  
Verstauchungen,  
Quetschungen,  
Hüstenleiden,  
Gelenkschmerzen.

**St. Jakobs Öl**

heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel beseitigen.

**Farmer und Viehzüchter**  
finden in St. Jakobs Öl ein unvergleichliches Heilmittel gegen die Schreinen des Viehbaus.

Jedes Blatt St. Jakobs Öl ist eine gesamte Geschichte, welche die verschiedenen französischen, holländischen, schwedischen, polnischen, dänischen, böhmischen, portugiesischen und italienischen Sprachen begegnet.

Jedes Blatt St. Jakobs Öl kostet 50 Cent für den Einzelhandel und 100 für den Großhandel, wobei bei Bezahlung eines nicht weniger als 35.00 frei nach allen Straßen der Vereinigten Staaten verhandelt. Man bestellen.

**The Charles A. Vogeler Co.,**  
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)

Baltimore, Md.

**Am Horizont.**

Sensations-Roman von **Friedrich**  
**Friedrich.**

(Fortsetzung.)

Der Lieutenant von Oehringen hatte Recht, er war ein hübscher Kerl und schien dies selbst sehr genau zu wissen. Eine große, echt männliche Erscheinung, aber es lag doch in seinem Auge ein Zug, der nicht angenehm berührte und der in der Erregung doppelt stark hervortrat, ein etwas lauernder, neidischer, salter Zug. Er hatte ihn von seinem Vater ererbt.

Es lag in seinem Gesicht ein unwilliger Ausdruck, und er gab sich nicht einmal Mühe, denselben zu verborgen, denn ohne auf die Umgebung, die ihm doch bekannt war, zu achten, trat er durch den Raum hin und trat in einem Reitersimmer in eine Fensternische.

Sein Vater folgte ihm und legte die Hand in den Arm des Sohnes.

„Du scheinst verstimmt zu sein,“ sprach der Geheime Ober-Regierungsrath.

Der Sohn antwortete nicht, sondern blieb durch das Fenster hinunter auf den Räumen vor dem Hause, wo der Engel den Wasserstrahl in die Luft spritzte.

„Sie Du kannst unterstehen mich mit der Gräfin längere Zeit,“ fuhr der Rath fort. „Sie hat versprochen, morgen Abend den Thee bei mir zu trinken und sprach über Dich in einer sehr, sehr freundlichen Weise.“

Der Oberstabsarzt zuckte mit der Schulter, als ob ihm das sehr gleichgültig sei.

„Paul, ich begreife Dich nicht,“ rief der Geheime Rath mit gedämpfter Stimme, indem er vorstieß, das Auge zu überzeugen, daß ich niemand belausche. „Ich kann unmöglich glauben, daß in Deinen Absichten eine Aenderung eingetreten ist.“

Um meine Absicht wird es sich sehr wenig handeln,“ gab der Sohn mit erhabtem Ausdruck zur Antwort. „Die Gräfin wird mich immer mehr zum Rathsetzen. Als ich ihr heute Morgen als Arzt meinen Besuch abstotterte, war sie so liebenswürdig und zuvorkommend, daß ich mich beinahe hätte hinsetzen lassen, ihr meine Liebe zu gestehen, und heute Abend widmet sie ihre ganze Aufmerksamkeit dem Grafen Warberg.“

„Frauenlaunen!“ warf der Geheime Rath geringhschägend ein.

„Die mich empört, denn sie reichen nicht, was sie kaum aufgebaut!“ fuhr der Doctor erregt fort. „Mehr als einmal ist bereits der Verdacht in mir aufgetaucht, daß sie mit uns Allen nur spielt, vielleicht mit Warberg am Wenigsten, denn in ihren Augen liegt ein besonderer Ausdruck, wenn sie mit ihm spricht.“

„Täuschest Du Dich nicht?“

Der Geheime Rath machte ein sehr ernstes Gesicht.

„Warberg hat etwas ungenießbares Gesellendes,“ sprach er. „Er ist gewandt undslug aber unruhig, ohne Ausdauer. Er folgt meiste seinen Neigungen, als den ihm gegebenen Vorzeichen, deshalb hat die Regierung von seiner weiteren Verwendung abgesieht, es wird sich aber doch ermöglichen lassen, ihn unter irgend einer Form bald vor hier zu entfernen.“

„Wenn es vielleicht nicht schon zu spät ist,“ rief der Oberstabsarzt.

„Überlass das mir. Zeige Du nicht die geringste Eingemessenheit gegen Warberg und zwar um Wenigsten gegen die Gräfin oder gegen ihn selbst. Ich werde morgen Abend Gelegenheit finden, den Grafen in ein Licht zu setzen, welches seine Schatten um so schärfer hervortreten läßt.“

„Wird die Gräfin die Absicht nicht erkennt?“

„Du traust mir wenig Gewandtheit zu, denn...“

Der Geheime Rath beendete seine Worte nicht, seine Augen waren auf einen jungen Mann gerichtet, der ziemlich nahe an ihnen vorüberstrich. Es war der Doctor Hagedorn.

„Wie kommt der Mensch hierher?“ rief er halb unwillig und halb erstaunt.

„Du kennst ihn?“

„Ja,“ gab der Oberregierungsrath zur Antwort, während sein Blick dem ruhig weiter Schreibenden folgte.

„Ich traf ihn heute Morgen bei der Gräfin, sie stellte ihn mir als ihren Privatschreiber vor, der die Aufgabe übernommen habe, sie mit den neuen Erdeutungen des Literatur und Kunst auf acht zu erhalten. Sie rühmte, als er uns verlassen hatte, sein seines Urtheil und sprach unverhohlen ihre Freude aus, in ihm einen Mann gefunden zu haben, dessen Geschmack dem ihrigen zu entsprechen scheine.“

„Es verräth jedergestalt keinen guten Geschmack, ihm als Privatschreiber den Zutritt in ihren Salons gestattet zu haben,“ fuhr der Oberregierungsrath erbittert fort.

„Ich werde sie doch darauf aufmerksam machen, daß Manche sich durch die Anwesenheit des Menschen verlebt gefühlt haben, und ich kann ihr angeden über den Mann Thatsachen mittheilen, die es ihr zur Unmöglichkeit machen, mit ihm länger in Verbindung zu bleiben.“

„Wozu?“ warf der Doctor ein, dem Kurt sehr gleichgültig war. „Die Gräfin scheint von ihm sehr eingenommen zu sein, es würde sie eine Warnung vielleicht nur unangenehm berühren.“

„Ich werde ihr einen Dienst dadurch erweisen, für den sie mir zu Dank verpflichtet sein wird.“

„Was summert mich der Mensch! Ich lege ihm nicht die geringste Bedeutung bei.“

„Du kennst ihn nicht,“ gab der Geheime Rath zur Antwort.

Sie traten aus dem Fenster in das Zimmer zurück und trennten sich.

Kurt war ein Fremder in dem Kreise, denn er kannte nur sehr wenige Personen, dennoch interessierte ihn der ungezwungene Verkehr ungemein. Er nahm seit wenigen Tagen die Stellung bei der Gräfin ein und war durch ihre liebenswürdige Freundschaft, durch ihr Interesse für Alles, was Literatur und Kunst betrifft, bezaubert. Auf ihren Wunsch kam er täglich zu ihr und sie plauderte dann in der festesten Weise über das, was er ihr vortrug.

„Ich bitte Sie, Ihre Stellung nicht als die eines Dienenden, sondern als die eines literarischen Freunde, der mir einen Dienst erweist, aufzufassen,“ hatte sie ihm folglich am ersten Tage gefragt, und als sie ihn dann gebeten, sie auch gesellschaftlich zu unterstüzen, indem er an den Gesellschaftssabenden ein wohlgemachtes Auge darauf habe, daß die Dinerierenden den Gästen gegenüber ihre Schuldigkeit thüre, hatte er ihre Bitte nicht ablehnen können.

„Sie werden in dem Kreise bald bekannt werden und sich heimlich fühlen.“ hatte sie hinzugefügt. „Es ist mein Streben, die verschiedenartigsten Elemente der wölflich gebildeten Gesellschaft um mich zu vereinen, denn so entgegengeteilt auch die Gesinnungen und selbst die Bevölkerungen sein mögen, die Bildung ist doch das große, gemeinsame Element, welches sie alle umschließt, und ich meine, auf dem neutralen Boden der Gesellschaft können auch Gegner unter den Formen der Freundschaft mit einander verehren.“

„Sie werden in dem Kreise bald bekannt werden und sich heimlich fühlen.“ hatte sie hinzugefügt. „Es ist mein Streben, die verschiedenartigsten Elemente der wölflich gebildeten Gesellschaft um mich zu vereinen, denn so entgegengeteilt auch die

Gesinnungen und selbst die Bevölkerungen sein mögen, die Bildung ist doch das große, gemeinsame Element, welches sie alle umschließt, und ich meine, auf dem neutralen Boden der Gesellschaft können auch Gegner unter den Formen der Freundschaft mit einander verehren.“

„Sie werden in dem Kreise bald bekannt werden und sich heimlich fühlen.“ hatte sie hinzugefügt. „Es ist mein Streben, die verschiedenartigsten Elemente der wölflich gebildeten Gesellschaft um mich zu vereinen, denn so entgegengeteilt auch die

Gesinnungen und selbst die Bevölkerungen sein mögen, die Bildung ist doch das große, gemeinsame Element, welches sie alle umschließt, und ich meine, auf dem neutralen Boden der Gesellschaft können auch Gegner unter den Formen der Freundschaft mit einander verehren.“

„Sie werden in dem Kreise bald bekannt werden und sich heimlich fühlen.“ hatte sie hinzugefügt. „Es ist mein Streben, die verschiedenartigsten Elemente der wölflich gebildeten Gesellschaft um mich zu vereinen, denn so entgegengeteilt auch die

Gesinnungen und selbst die Bevölkerungen sein mögen, die Bildung ist doch das große, gemeinsame Element, welches sie alle umschließt, und ich meine, auf dem neutralen Boden der Gesellschaft können auch Gegner unter den Formen der Freundschaft mit einander verehren.“

„Sie werden in dem Kreise bald bekannt werden und sich heimlich fühlen.“ hatte sie hinzugefügt. „Es ist mein Streben, die verschiedenartigsten Elemente der wölflich gebildeten Gesellschaft um mich zu vereinen, denn so entgegengeteilt auch die

Gesinnungen und selbst die Bevölkerungen sein mögen, die Bildung ist doch das große, gemeinsame Element, welches sie alle umschließt, und ich meine, auf dem neutralen Boden der Gesellschaft können auch Gegner unter den Formen der Freundschaft mit einander verehren.“

„Sie werden in dem Kreise bald bekannt werden und sich heimlich fühlen.“ hatte sie hinzugefügt. „Es ist mein Streben, die verschiedenartigsten Elemente der wölflich gebildeten Gesellschaft um mich zu vereinen, denn so entgegengeteilt auch die

Gesinnungen und selbst die Bevölkerungen sein mögen, die Bildung ist doch das große, gemeinsame Element, welches sie alle umschließt, und ich meine, auf dem neutralen Boden der Gesellschaft können auch Gegner unter den Formen der Freundschaft mit einander verehren.“

„Sie werden in dem Kreise bald bekannt werden und sich heimlich fühlen.“ hatte sie hinzugefügt. „Es ist mein Streben, die verschiedenartigsten Elemente der wölflich gebildeten Gesellschaft um mich zu vereinen, denn so entgegengeteilt auch die

Gesinnungen und selbst die Bevölkerungen sein mögen, die Bildung ist doch das große, gemeinsame Element, welches sie alle umschließt, und ich meine, auf dem neutralen Boden der Gesellschaft können auch Gegner unter den Formen der Freundschaft mit einander verehren.“

„Sie werden in dem Kreise bald bekannt werden und sich heimlich fühlen.“ hatte sie hinzugefügt. „Es ist mein Streben, die verschiedenartigsten Elemente der wölflich gebildeten Gesellschaft um mich zu vereinen, denn so entgegengeteilt auch die

Gesinnungen und selbst die Bevölkerungen sein mögen, die Bildung ist doch das große, gemeinsame Element, welches sie alle umschließt, und ich meine, auf dem neutralen Boden der Gesellschaft können auch Gegner unter den Formen der Freundschaft mit einander verehren.“

„So now, als es Ihnen beliebt!“ entgegnete Oehringen mit geringhschägendem Achselzucken. „Ich glaube mir nur eine Bedingung zu machen: ich wußte nicht, daß ich hier spielen würde; wenn deshalb meine Käse nicht ausreichen sollte, so müßte ich Sie bis morgen früh um Ereidit erjuden.“

„Natürlich!“ bemerkte der Banquier. Er legte einen fünfzig-Mark-Schein auf die Dame. Die Karte schlug zu seinen Gunsten und Oehringen zahlte lächelnd das Geld aus.

Der Banquier wiederholte denselben Satz und noch zweimal hintereinander gewann er denselben Betrag. Oehringen lächelte sich doch zu ärgern.

„Sie können auch höher pointieren, wenn es Ihnen beliebt!“ rief er.

Der Banquier legte nun einen Hundert-Mark-Schein auf eine der Karten. Er gewann wiederholts denselben Betrag.

Oehringen zog zwar mit spöttischem Lächeln, aber doch mit leicht zitternder Hand seine Brieftasche und legte sie neben sich.

„Kamerad, wollen Sie mir den Dienst erweisen und Sorge tragen, daß ich etwas Selt erhalten?“ wandte er sich an Padde.

„Trinken Sie nicht mehr!“ sprach Padde, sich zu Oehringen beugend.

(Fortsetzung folgt.)

J. KLEE. H. COLEMAN.  
KLEE & COLEMAN,  
Fabrikanten von

Mineral-Wasser,  
Sparkling Champaign Cider and Little Dairy.  
Genuine Ale and Seltzer Water.  
Bottles are sold at  
226, 228 & 230 Süd Meridian St.,  
Indianapolis, Ind.

M. R. Styer, Manager.

The GREAT  
WABASH  
ROUTE

Always a  
FAVORITE  
With The  
TRAVELING  
PUBLIC

Die kürzeste Route nach Fort Wayne, Toledo, Detroit, Chicago und Montreal in Michigan und Canada. Bloß einer Wagenreise nach New York. Tickets im Union Depot, No. 16 Süd Meridian, und Wabash Depot, Indianapolis.

Mr. Palmer, Dist. Agt., 40 W. Main St., Agent, St. Louis.

Chicago, St. Louis and

Pittsburg Railroad.

Self-Tabelle für durchgehende und Local-Züge.

Som. 15. Mai 1883 am

Zug verlassen das Union-Depot, Indianapolis.

Dr. Hugo D. Pankratz

Arzt, Wundarzt u. Geburthelfer,

Office: 277 S. Delaware St.

Sprechstunden: 10-11 Uhr Morn.; 3-4 Uhr Nach.

Wohnung: 423 Madison Ave.,

Dr. Hugo D. Pankratz's frühere Office, Sprechstunden: 9-10 Uhr Morn.; 1-2 Uhr Nach.

Telephon-Verbindung.

“PUCK” SALOON,

bei

FRITZ PFLUEGER,

No. 143 Süd Washington St.

Frisches Bier, reine Bierwurst und seine Eigentümlichkeiten am Hand. „Puck“ Leben Morgen seiner Kunden.

Dr. Hugo D. Pankratz

Arzt, Wundarzt u. Geburthelfer,

Office: 277 S. Delaware St.

Sprechstunden: 10-11 Uhr Morn.; 3-4 Uhr Nach.

Wohnung: 423 Madison Ave.,

Dr. Hugo D. Pankratz's frühere Office, Sprechstunden: 9-10 Uhr Morn.; 1-2 Uhr Nach.

Telephon-Verbindung.

“FRED. MACK,

No. 22 Süd Meridianstr.,

empfiehlt sich als

Haus-, Fresco- und

Schilder-Maler.

Gute Arbeit. Reelle Bedienung.

Dr. Hugo D. Pankratz

Arzt, Wundarzt u. Geburthelfer,

Office: 277 S. Delaware St.

Sprechstunden: 10-11 Uhr Morn.; 3-4 Uhr Nach.

Wohnung: 423 Madison Ave.,